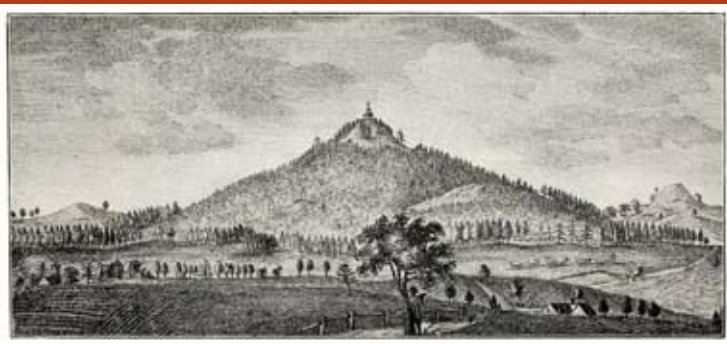


Die Ausstellung *In der Schmiede Vulkans: Feuerberge und Erdbeben* beschäftigt sich anhand von Druckwerken aus der Provinzialbibliothek Amberg schwerpunktmäßig mit dem sich wandelnden Bild des Erdinneren sowie den damit verbundenen Erklärungsversuchen von Vulkanausbrüchen und Erdbeben, aber auch der künstlerischen Auseinandersetzung mit dem Thema in Emblemen. Island und Italien, hier insbesondere der Vesuv, stehen repräsentativ als Orte, an denen man in Europa aktiven Vulkanismus beobachten konnte und kann. Sie widmet sich dabei dem Ausbruch des Vesuv im Jahr 79 n. Chr. und der Wiederentdeckung der dabei untergegangenen Städte Pompeji und Herculaneum. Als Beispiele für Erdbeben werden die katastrophalen Beben in Lissabon 1755 sowie in San Francisco 1906 exemplarisch herausgegriffen. Selbst in Deutschland ist Vulkanismus gegenwärtig. Daran erinnern die Maare in der Eifel ebenso wie ehemalige Vulkane in der Rhön und in der Oberpfalz.



*Ansicht des großen Kulm bei Neustadt um 1810
Kupferstich von P.W. Schwarz
Koloriert von C. Weyh
Sign.: H. Bav. 249a*

Vorträge

Ausstellungseröffnung

Freitag, 29. Juni 2012 um 19.30 Uhr

Dr. Christine Paschen

„In der Schmiede Vulkans - Feuerberge und Erdbeben“

Begleitende Vorträge

27. Juli 2012 um 19.30 Uhr

Prof. Herbert Pöllmann

„Basalt – ein Kind des Vulkanismus“

28. September 2012 um 19.30 Uhr

Dr. Angela Wirsing

„Vulkanismus in Nordbayern“

Öffnungszeiten der Ausstellung:

Montag bis Donnerstag 10.00 – 12.30 Uhr und
13.30 – 16.00 Uhr

Freitag 10.00 – 12.30 Uhr

Feiertags und im August geschlossen

Gruppenanmeldungen nach Vereinbarung auch außerhalb der Öffnungszeiten. Der Eintritt ist frei.

Veröffentlichung:

Dr. Christine Paschen

In der Schmiede Vulkans - Feuerberge und Erdbeben. Katalogbuch zur Ausstellung, Amberg 2012

Preis: 4,90 €

Adresse und Kontakt:

Provinzialbibliothek Amberg

Staatliche Bibliothek

Maltesserplatz 4

92224 Amberg

Tel. 09621-60280

info@provinzialbibliothek-amberg.de

www.provinzialbibliothek-amberg.de



In der Schmiede Vulkans - Feuerberge und Erdbeben



Ausstellung vom
2. Juli bis 28. September 2012
Provinzialbibliothek Amberg



Johann Philipp Abelinus
Theatri Europaei, das ist: Historischer Chronick, Bd. 2.
 Frankfurt, Merian 1679
 Sign.: H. un. 61(2)

Als im Jahr 2010 ein Vulkan auf Island mit dem unaussprechlichen Namen Eyjafjallajökull den europäischen Flugverkehr zum Erliegen brachte, als 2011 ein Erdbeben in Japan mit anschließendem Tsunami rund 20.000 Menschen das Leben kostete und der Ort Fukushima zu einem Allgemeinbegriff wurde, machte dies wieder einmal deutlich, dass wir auf einem unruhigen Planeten leben, gewissermaßen auf der dünnen Schale eines Apfels, dessen Inneres sich in ständiger, wenn auch langsamer, Bewegung befindet. Vulkanausbrüche und Erdbeben



Karl Wilhelm Ramler
Kurzgefaßte Mythologie oder Lehre von den fabelhaften Göttern, Halbgöttern und Helden des Alterthums
 Wien, Haas 1794
 Sign.: Antiqu. 165

haben die Geschichte der Erde seit der Verfestigung ihrer Kruste geprägt und Einfluss auf die Geschichte des Lebens und der Menschheit genommen.

Angesichts solcher plötzlichen und furchterregenden Ereignisse versuchten die Menschen eine Erklärung im Mythos zu finden. Die Lokalisierung der Schmiede des Gottes Vulcan unter dem Ätna in der antiken Sagenwelt, die nordische Mythologie oder die Bibel spiegeln dies wieder.

In der griechisch-römischen Antike begann man mit der Entwicklung der Naturwissenschaften auch nach rationalen Erklärungen für Vulkane und Erdbeben zu suchen. Im Mittelalter wurden Vulkane zu

Warhaffter Bericht und eigentliche Contrafattur der erschrecklichen Erbidem und Fewrsgewalt so aus dem Berg Vesuvij ... entsprungen im Jahr 1631 den 15. December
 Augsburg, Mannasser 1631
 Sign.: Geogr. 502(22)



Paolo Aresi
Imprese sacre con triplicati discorsi illustrate et arricchite, Bd. 3
 Venedig, Giunta e Baba 1649
 Sign.: Theol. asc. 107(1/3)

„Höllenschlunden“, bis die Frage „Was die Welt im Innersten zusammenhält“ wieder das Interesse von Gelehrten weckte und die Basis für die moderne Erdwissenschaften bildete.

Zwar kann die heutige Geologie den Aufbau des Erdinneren, die Entstehung von Vulkanen und Erdbeben mit der Theorie der Plattentektonik schlüssig erklären, aber noch sind längst nicht alle Rätsel gelöst.

Michele Mercati
Metalloteca
 Rom, Salvioni 1717
 Sign.: H. nat. 251

